



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

# **AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT**

einschließlich

## **BERICHT ÜBER DIE ERFÜLLUNG DES STIFTUNGSZWECKES DER STIFTUNG NATURLANDSCHAFTEN BRANDENBURG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**



Stiftung  
Naturlandschaften Brandenburg  
*Die Wildnisstiftung*

## Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Rahmenbedingungen der Stiftung.....	4
2.	Allgemeiner Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020 .....	4
3.	Informationen zu den Stiftungsflächen .....	6
4.	Maßnahmen im Berichtsjahr zur Sicherung der Stiftung und ihres Vermögens .....	7
4.1.	Anpassung der Mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2020 – 2025 .....	7
4.2.	Maßnahmen zur Verpachtung .....	7
4.3.	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (A+E-Maßnahmen).....	7
4.4.	Maßnahmen des Fundraising .....	9
5.	Maßnahmen im Berichtsjahr zur Bewahrung, zum Unterhalt, zur Pflege und Entwicklung von Wildnisflächen sowie zum Errichten, Betreiben und Unterstützen von Einrichtungen, die diesem Satzungsziel folgen .....	9
5.1.	Waldbrände und Waldbrandschutzkonzept .....	9
5.2.	Wildtiermanagement.....	11
5.3.	Verkehrssicherung .....	11
6.	Maßnahmen im Berichtsjahr zur Unterstützung und Durchführung von Forschungsvorhaben und Projekten, die dem Zweck der Stiftung und insbesondere der natürlichen Entwicklung der Flächen dienen .....	13
6.1.	Forschung und Monitoring .....	13
6.2.	Forschungsverbundprojekt zu „Strategien zur Entwicklung von pyrophoben und klimawandelresilienten Wäldern auf Waldbrandflächen“ (Pyrophob).....	13
6.3.	Forschungsverbundprojekt „Waldbrand-Klimawandel-Resilienz“ (WKR) .....	14
6.4.	„Internationale Naturausstellung (I.N.A.) Lieberoser Heide“ .....	14
6.5.	Förderung von Langzeit-Monitorings durch die Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS).....	15
6.6.	Klimaschutz durch Wildnis .....	15
7.	Maßnahmen im Berichtsjahr zur Förderung des Naturbewusstseins .....	16
7.1.	Neuausrichtung der Stiftungskommunikation .....	16
7.2.	F+E-Vorhaben „Wildnis im Dialog“ .....	17
7.3.	Partnerschaft mit der Energie Mark Brandenburg GmbH (EMB) .....	17
7.4.	Fotoprojekt „Wildnis im Wandel“ .....	17
7.5.	Projekt „Wildniskommunikation“ .....	18
7.6.	Wildnisbotschafter.....	18
7.7.	Pflege und Ausbau des Wanderwegenetzes der Stiftung.....	18
7.8.	Dreharbeiten, Film- und Hörfunkproduktionen, Pressearbeit.....	18
8.	Personalbericht / Bericht über die Gremien, Sitzungen und Beschlüsse .....	20
8.1.	Personalbericht .....	20
8.2.	Bericht über die Gremien der Stiftung, Sitzungen und Beschlüsse .....	21
9.	Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2020 .....	23
9.1.	Vermögenslage.....	23

Lagebericht einschließlich Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes 2020



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

9.2. Finanzlage.....	24
9.3. Ertragslage.....	25
9.4. Drittmittelmanagement.....	25
9.5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation im Geschäftsjahr 2020.....	26
10. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	27
10.1. Risiken für den Stiftungshaushalt .....	27
10.2. Chancen für den Stiftungshaushalt.....	27
10.3. Kurzprognose zur Entwicklung der wirtschaftlichen Situation in den Folgejahren .....	28



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## 1. Allgemeine Rahmenbedingungen der Stiftung

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg (SNLB) mit Sitz in Stücken wurde im Mai 2000 genehmigt. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Gemäß Stiftungsgeschäft und -satzung verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 Abs. 2 der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Stiftung setzt ihre erwirtschafteten Mittel im Rahmen ihrer eigenen Projekte ein und agiert nicht unmittelbar als fördernde Stiftung. Die Stiftung ist auf Dauer angelegt und das Stiftungsvermögen somit in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Naturschutzgesetzes des Landes Brandenburg. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Bewahrung, Unterhalt, Pflege und Entwicklung von zu erwerbenden Konversionsflächen auf landeseigenen ehemaligen Truppenübungsplätzen im Land Brandenburg für den Naturschutz im Sinne einer natürlichen, von Menschen möglichst wenig beeinflussten Naturschutzentwicklung;
- das Errichten, Betreiben und Unterstützen von Einrichtungen, die eine Entwicklung von Konversionsflächen und Schutzgebieten gemäß der Zielstellung gewährleisten;
- Maßnahmen zur Förderung des Naturbewusstseins;
- die Unterstützung und Durchführung von Forschungsvorhaben und Projekten, die dem Zweck der Stiftung und insbesondere der natürlichen Entwicklung der Flächen dienen.

## 2. Allgemeiner Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg vollzog in 2020 zur Aufrechterhaltung ihrer Leistungsfähigkeit eine **Personalstruktur- sowie eine Organisationsstruktur Anpassung**. In einem internen Abstimmungsprozess auf Ebene von Vorstand sowie Geschäftsführung und Stiftungsmitarbeiter\*innen wurden Aufbau- und Ablauforganisation evaluiert und neu strukturiert. Hieraus erfolgte mit Zustimmung des Rates eine Neuordnung der Aufgabenbereiche in vier Teams (Liegenschaften, Fundraising/Drittmittelprojekte, Presse/Öffentlichkeitsarbeit, Administration/Finanzen), welche künftig jeweils durch eine Teamleitung geführt werden, die wiederum der Geschäftsführung unterstellt ist.

2020 stand außerdem im Zeichen der **Coronavirus-Pandemie**. Die Wildnisstiftung reagierte frühzeitig auf die gesundheitspolitischen Forderungen, so z. B. mit dem vollständigen Aussetzen von Veranstaltungen, Tagungen, Führungen und Exkursionen sowie mit der Einrichtung von Heimarbeitsplätzen. Rund die Hälfte der Belegschaft arbeitet im Home-Office. Für die Zusammenarbeit in den Büroräumen der Stiftung definierte die Geschäftsführung ein Hygienekonzept gemäß der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregeln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Die pandemischen Einschränkungen beeinflussten vor allem den ideellen Bereich der Umweltbildung, welcher einen Umsatzrückgang von ca. 80 % aufgrund nicht durchgeführter Umweltbildungsveranstaltungen verzeichnete. Das wirtschaftliche Gesamtergebnis des Geschäftsjahres der Stiftung wurde dadurch jedoch nur gering beeinträchtigt, da die Erlöse aus Umweltbildung einen untergeordneten Anteil am Gesamtumsatz haben. Das Verbot öffentlicher Veranstaltungen gemäß der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmen-verordnungen führte dazu, dass die Wildnisstiftung ihre Wanderausstellung „Wildnis im Fokus“ im Berichtsjahr zurück ins Haus holte und die 2019 in der Staatskanzlei Potsdam eröffnete Wanderausstellung „20 Jahre Truppenabzug“, an der sich die Stiftung mit Text- und Bildbeiträgen beteiligte, erst im Herbst 2021 ihre Vernissage in der Lieberoser Darre



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

feiern wird. Das als Präsenztagung konzipierte Projekt „Wildnis im Dialog“ des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) wurde erfolgreich als Online-Tagung fortgesetzt.

Ein Konfliktpotential während der Pandemie ergab sich aus der stärkeren Nutzung der Flächen als Erholungsmöglichkeit bei gleichzeitiger, starker Einschränkung der Öffentlichkeitsarbeit zur Stiftungstätigkeit sowie zur Sensibilisierung für Naturschutzthemen.

Im Bereich der Außenstelle Lieberose verzeichnete die Stiftung seit Ende August 2020 mehrere Angriffe auf ihr Eigentum und auf ihre Mitarbeiter\*innen. Die Ereignisse werden fortlaufend von der Polizei im Rahmen einer eigenen Ermittlungsgruppe untersucht, führten jedoch im Berichtsjahr nicht zur Überführung/Ermittlung von Tätern. Die Schäden sind weitestgehend von der Wildnisstiftung behoben worden. Neben den erheblichen wirtschaftlichen Schäden haben die Ereignisse vor allem negative Auswirkungen auf die öffentliche Wahrnehmung der Stiftung in der Region und auf die Leistungskraft des Stiftungsteam, das zum Teil maßgeblich durch diese Ereignisse belastet und gebunden wurde.

Nach dem Wechsel der politischen Vertretung im zuständigen Umweltministerium intensivierte die Wildnisstiftung ab März 2020 ihre **politische Lobbyarbeit** für die Sicherung von mehr Wildnis auf Landesebene. Inhalte der Gespräche mit den Umwelt- resp. Innenministerialvertretungen waren die Suche nach Möglichkeiten zur Vergrößerung der Wildnisflächen, die Unterstützung bei der Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden in Wildnisgebieten, die Klärung der Kostenübernahmeregelungen in Brandfällen, die Ideensuche bei der Finanzierung fortlaufender Flächenunterhaltskosten, eine Beteiligung des Landes an der Beseitigung der Kampfmittelbelastung, die Zusammenarbeit im Rahmen von Fundraising sowie die finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung des Landesmodellprojekts „Internationale Naturausstellung (I.N.A.) Lieberoser Heide“.

Wichtige Elemente der Stiftungsarbeit blieben im Berichtsjahr

- die Kommunikation der Stiftungsziele (z. B. im Rahmen der Tagungsreihe „Wildnis im Dialog“, des neuen Projektes „Wildnisbotschafter“ sowie der „Agenda für mehr Wildnis“)
- die Sicherung von Wildnis (z. B. durch den Erwerb einer weiteren Arrondierungsfläche im Stiftungsgebiet Heidehof, der Fortführung von Patenschaften zum Wildnisflächenunterhalt)
- die Weiterentwicklung angepasster Entwicklungskonzepte und passender Projekte für die Wildnisflächen der Stiftung (z. B. die stetige Umsetzung von Monitoring- und Forschungsvorhaben im Rahmen von Projekten wie „Pyrophob“ und „Wald-Klima-Resilienz“).

Im Berichtsjahr fand im **Stiftungsrat** die Neuwahl für die Amtsperiode 2020 – 2024 statt. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, der Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. sowie die Umweltstiftung WWF Deutschland entsendeten je einen neuen Vertreter in das Gremium der Wildnisstiftung. Die Zusammensetzung des Vorstands blieb 2020 konstant.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

### 3. Informationen zu den Stiftungsflächen

Nach erfolgreicher Mitwirkung durch den Deutschen Naturschutz Ring e. V. (DNR), in dem die Stiftung vertreten ist, wurde Ende Juni 2019 durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ein Programm zur Förderung der Wildnisentwicklung in Deutschland (Wildnisfonds) mit einem Volumen von zunächst 10 Mio. EUR pro Jahr eingerichtet.

Die Stiftung vollzog im Berichtsjahr einen Flächenkauf, dessen Kosten vollständig über den Wildnisfonds gedeckt sind, und erwarb rd. 73 ha Wildnisfläche angrenzend an die 2016 erworbene Eichbergfläche im Wildnisgebiet Heidehof. Die Fläche ist 2020 in den Besitz der Stiftung und am 28.02.2021 mit Grundbuchumschreibung vollständig in ihr Eigentum übergegangen.

Am 19.03.2020 wurde dem Landkreis Dahme-Spreewald (LDS) per Notarvertrag ein Nießbrauchrecht für 3,8 ha Stiftungsfläche im Bereich des Sukzessionsparks Lieberose zur Errichtung eines Aussichtsturmes eingeräumt. Der Landkreis übernimmt in der Folge die Errichtung und den Unterhalt des Aussichtsturmes samt zugehöriger Infrastruktur. Da diese Nutzung dem Stiftungskonzept entspricht und die weitere Nutzung im Vertrag partnerschaftlich vereinbart ist, wird die Fläche weiterhin als Eigentumsfläche der Stiftung geführt.

Die Eigentumsfläche hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 12.651 ha vergrößert.

Zusammen mit den Nießbrauchflächen des Naturschutzbundes Deutschland e. V. (NABU) von rd. 1.051 ha sowie denen der Treuhand-Stiftung Grüne Tatze in Höhe von rd. 24 ha, hält die Stiftung insgesamt Flächen von rd. 13.726 ha im Besitz. Inkludiert man zudem die Flächen von rd. 15 ha auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Tangersdorf, für die eine vertragliche Kaufverpflichtung aus dem Jahr 2011 besteht (die Stiftung ist bis zum Eigentumsübergang Pächterin der Flächen), ergibt sich eine insgesamt durch die Stiftung verwaltete Fläche von rd. 13.741 ha.

#### Übersicht Stiftungsflächen:

Stiftungsfläche	Flächengröße rd.	Besitz- bzw. Eigentumsübergang
Jüterbog	7.140 ha	2002 bis laufend
Heidehof	2.755 ha	2004/2005/2008/2017/2020
Heidehof (Grüne Tatze Eigentum)	24 ha	2017
Lieberose	2.103 ha	2007/2008/2009/2012
Lieberose (NABU Eigentum)	1.051 ha	2005
Tangersdorf	668 ha	2011
<b>Gesamt</b>	<b>13.741 ha</b>	



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

#### **4. Maßnahmen im Berichtsjahr zur Sicherung der Stiftung und ihres Vermögens**

**4.1. Anpassung der Mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2020 – 2025**

**4.2. Maßnahmen zur Verpachtung**

**4.3. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (A+E-Maßnahmen)**



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*





Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

#### **4.4. Maßnahmen des Fundraising**

Das im Sommer 2020 verabschiedete Fundraisingkonzept legt die Priorität auf die Ansprache und Bindung von Dauerspender\*innen, Großspender\*innen, Unternehmen und Sponsor\*innen unter Berücksichtigung eines eigenen Compliance-Checks. Ergänzende Maßnahmen der Fundraising-Strategie sind die Unterstützung von Gründungen unselbständiger Stiftungen mit der Zielstellung „Wildnisentwicklung“ sowie die Initiierung von Projekten, die durch Förderprogramme und/oder Förderstiftungen finanziert werden können.

Neben der reinen Einnahme spontaner Sach- und Geldspenden zielt die Wildnisstiftung perspektivisch bei Dauer- und Großspender\*innen auf eine langjährige Spendenbereitschaft ab. 2020 erprobte sie hierzu das Konzept der Flächenpatenschaft. Es soll Identifikation mit den Flächen, eine tiefe Verbundenheit zur Stiftung und auch Vertrauen hinsichtlich beispielsweise eines künftigen Erbschaftsfundraising schaffen. Die Flächenpatenschaften erregten schnell Interesse und führten im Berichtsjahr bereits zu einem ersten Paten für die Stiftungsfläche Jüterbog. Mit Hilfe der Mitstifter sind Kontakte zu neuen potentiellen Großspender\*innen aufgebaut worden. Zum Teil konnten hierdurch auch bereits im Berichtsjahr Spenden generiert werden (10 TEUR).

Den Kontaktaufbau zu Wirtschaftsunternehmen erweiterte die Stiftung in der zweiten Jahreshälfte über den Deutschen Mittelstandsverbund. Hier sollen künftig Naturschutzprojekte Unterstützer\*innen durch Spenden oder Sponsoringleistungen finden. Die pandemiebedingte Mehrwertsteuersenkung der zweiten Jahreshälfte nutzte die Stiftung für ein Engagement im Projekt „Mehr-Wald-Steuer“. Unternehmen spendeten hierin die erfolgten Mehreinnahmen durch die Steuersenkungen an verschiedene Umweltorganisationen. Die Stiftung vertiefte im Nachgang der Kampagne die Kontakte zu den zuwendenden Unternehmen, um auch dort ein mögliches Fundraising anzustoßen.

Besondere Aufmerksamkeit galt im Berichtsjahr der Drittmittelgewinnung und der Umsetzung der hierdurch neu gewonnenen Projekte: Pyrophob (Förderprogramm des Bundes), Wildnisbotschafter (Deutsche Postcode Lotterie gGmbH) und Klimaschutz durch Wildnis (Landesmittel Brandenburg) mit einem Fördervolumen von insgesamt über 650 TEUR.

### **5. Maßnahmen im Berichtsjahr zur Bewahrung, zum Unterhalt, zur Pflege und Entwicklung von Wildnisflächen sowie zum Errichten, Betreiben und Unterstützen von Einrichtungen, die diesem Satzungsziel folgen**

#### **5.1. Waldbrände und Waldbrandschutzkonzept**

Im Vergleich zu den Vorjahren waren im Berichtsjahr auf den Stiftungsflächen Jüterbog, Heidehof und Tangersdorf keine Brandereignisse festzustellen. Im August und September 2020 sind auf der Stiftungsfläche Lieberose zweimal kleine Brandherde ausfindig gemacht worden. An den Brandstellen führte die Polizei Spurensicherungen durch, es wird wegen Verdachts auf Brandstiftung ermittelt.

Essentiell für die Aufrechterhaltung der Schutzwirkung der 2009 in Lieberose und 2014 in Tangersdorf und Jüterbog eingerichteten Waldbrandschutzstreifen ist deren regelmäßige Pflege. Unter Einbeziehung der Fördermöglichkeiten des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sind diese Pflegemaßnahmen für die Jahre 2020 und 2021 bewilligt worden und konnten auf allen drei Stiftungsflächen zweimal jährlich erfolgreich und vollumfänglich drittmittelfinanziert durchgeführt werden.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

Die Vorhaltung eines angemessenen und gut ausgebildeten, ortskundigen Personalstammes bleibt für die Stiftung auch weiterhin zwingend notwendig und wurde im Berichtsjahr um eine weitere Stelle zur Liegenschaftsbetreuung für die Flächen Jüterbog/Heidehof ergänzt. Alle Mitarbeiter\*innen wurden zudem intensiv zum Verhalten sowie hinsichtlich der erlaubten Arbeiten bei Waldbränden unterwiesen und Dienstvereinbarungen mit ihnen getroffen. Die geplanten Fortbildungen zur Brandbekämpfung in Kooperation mit Feuerwehren und Katastrophenschutz konnten im Berichtsjahr auf Grund der Corona-Einschränkungen nicht durchgeführt werden und sind ins Folgejahr verschoben.

#### **Waldbrandschutz und Entmunitionierung auf der Fläche Jüterbog**

Ergänzt wurde das Jüterboger Waldbrandschutzsystem um drei weitere über ELER-Fördermittel finanzierte Löschbrunnen. Ebenfalls ELER-gefördert erfolgte im Berichtsjahr eine Erweiterung um rd. 4,7 Kilometer der Waldbrandschutzstreifen (WBSS) nahe der Ortschaft Neuheim. Für die 2020 durchgeführte Entmunitionierung des neuen WBSS bei Neuheim hat die Wildnisstiftung einen Antrag auf nationale Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) gestellt und alle diesbezüglichen Unterlagen im Herbst 2020 bei der Fördermittelstelle eingereicht. Ein bindender Bescheid lag zum Abschluss des Geschäftsjahres noch nicht vor.

#### **Waldbrandschutz und Entmunitionierung auf der Fläche Heidehof**

Für die Stiftungsfläche Heidehof begann im Berichtsjahr die Erarbeitung eines Waldbrandschutzkonzepts durch die zuständigen Behörden, zunächst jedoch unter Ausschluss aller Flächeneigentümer\*innen des ehemaligen Truppenübungsplatzes. Mit einem Abschluss des Planungsverfahrens und einer inhaltlichen Beteiligung der Stiftung wird 2021 gerechnet.

#### **Waldbrandschutz und Entmunitionierung auf der Fläche Lieberose**

Die Einrichtung eines Waldbrandschutzstreifens auf der Stiftungsfläche in Lieberose aus ELER-Fördermitteln des Vorjahres konnte nicht umgesetzt werden, da die zuvor notwendige Entmunitionierung aus Drittmitteln über den Landkreis Dahme-Spreewald noch nicht erfolgt ist. Die bewilligten ELER-Gelder sind daher in das Jahr 2021 übertragen worden.

Die Wildnisstiftung erarbeitete im Rahmen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit einen Leitfaden zur Außenkommunikation zum Thema Waldbrandschutz und Waldbrände auf den Flächen und intensivierte die politische Lobbyarbeit hinsichtlich des zügigeren Abrufes geeigneter Brandlöschaßnahmen auf munitionsbelasteten Wildnisflächen (frühzeitige Löschhubschraubereinsätze, Vorhalten geeigneter Brandschutztechnik nahe den Flächen etc.).

In eigener Sache schloss die Wildnisstiftung Anfang des Berichtsjahres mit einem südlichen Flächenanrainer einen Nutzungs- und Dienstleistungsvertrag bezüglich der Unterhaltung von Brandschutzwegen entlang des südlichen Grenzweges.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## 5.2. Wildtiermanagement

2020 nahm die Wildnisstiftung eine Evaluation ihres 2017 erstellten und ab 2018 umgesetzten Wildtiermanagementkonzeptes vor. Im Ergebnis hat sich die Bildung großer unzerschnittener jagdfreier Kernzonen erfolgreich etabliert und eine praktische Umsetzung der Jagd in den sich vorwiegend am Flächenrand befindliche Pufferzonen als ausreichend erwiesen. Unmittelbare Jagdnachbarn sind als Begehungsscheininhaber und im Rahmen von gemeinsamen Bewegungsjagden aktiv eingebunden. Sie ermöglichen gemeinschaftlich mit der Wildnisstiftung das Erreichen gesetzlich vorgegebener Ziele beim Wildtiermanagement durch gemeinsam gefasste Gruppenabschusspläne innerhalb der jeweiligen Hegegemeinschaften.

Die Stiftung ist Mitglied in der Hegegemeinschaft Alt Placht (Tangersdorf), der Hegegemeinschaft Niederer Fläming (Heidehof), der Rotwild Hegegemeinschaft Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg (Jüterbog) und der Hegegemeinschaft Lieberose.

Die Stiftung nahm an der grundsätzlichen Ausrichtung des Wildtiermanagements an ihren Wildniszielen und an der Umsetzung der Jagdkonzepte (rd. 75 % der Stiftungsflächen unterliegen ganzjährig der Jagdruhe) keine Änderungen vor. Lediglich eine minimale Optimierung der Jagdrevierzuschnitte (bei ähnlicher Gesamtflächengröße) sowie die Einführung einer optionalen Bewegungsjagdfläche (1-2 Tage im Jahr) werden das Konzept für das Wildtiermanagement auf der Stiftungsfläche Jüterbog ab 2021 ergänzen.

Hintergrund für Letzteres ist der aktuelle Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) im Land Brandenburg und der darauf basierenden Forderung der Jagdbehörden nach mehr Engagement bei der Schwarzwildreduzierung. Die Anpassungen wurden der zuständigen Unteren und der Oberen Jagdbehörde angezeigt. Im Berichtsjahr 2020 wurden keine ASP-Fälle auf den Flächen der Wildnisstiftung festgestellt. In Absprache mit den ASP-Krisenstäben sind die Stiftungsmitarbeiter\*innen in der Fallwildsuche geschult worden und nahmen diese gemeinsam mit Mitarbeiter\*innen des Landesbetriebs Forst Brandenburg (LFB) wahr.

## 5.3. Verkehrssicherung

Die Umsetzung der Verkehrssicherungsaufgaben gemäß des Sicherungskonzeptes sowie des Rechtsgutachtens von 2016 wurden fortgeführt. Die Wildnisstiftung nimmt ihre besonderen Sicherungsaufgaben aufgrund der Munitionsbelastung der ehemaligen Truppenübungsplatzflächen stetig und verantwortungsbewusst wahr.

Die jährlich durchzuführenden und zu protokollierenden Verkehrssicherungen erfolgten im Winter 2019/20 sowie November 2020 in Lieberose, im März und Dezember 2020 in Tangersdorf sowie im Januar/März und Dezember 2020 in Jüterbog. Als außergewöhnliche Gelegenheit im Zuge der mit den Baumaßnahmen verbundenen Stilllegung der Bahntrasse Berlin-Magdeburg bot sich die Möglichkeit, zwischen Ende Oktober und Mitte November 2020 umfangreiche Verkehrssicherungsmaßnahmen auf rd. 3,9 Kilometer Länge entlang der südöstlichen Außengrenze der Jüterboger Stiftungsfläche durchzuführen. Dabei sind zahlreiche den Bahnverkehr gefährdende Kiefern und Birken entnommen, Eichen direkt an der Bahn zurückgenommen und in zweiter sowie dritter Reihe Laubgehölze freigestellt worden. An der sich anschließenden B 101 wurden von direkt an der Straße stehenden Kiefern die Kronen auf 3-6 m Höhe entfernt, um den Straßenverkehr zu sichern. Die verbleibenden Hochstubben dienen als Biotopholz.

Für Tangersdorf besteht bereits seit Übernahme der Fläche im Jahr 2011 eine ordnungsrechtliche Sperrverfügung vom 17.03.2005, die aufgrund des Betretungs- und Befahrungsverbot des zentralen



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

ehemaligen Schießplatzbereiches eine erhöhte Verkehrssicherungspflicht durch die Stiftung als Eigentümerin obsolet macht.

Die bestehende (Warn-)Beschilderung der Kampfmittelverdachtsflächen in Lieberose und Jüterbog sowie die Verbotsschilderung gegen das Betreten einsturzgefährdeter Bauwerke auf den Flächen Jüterbog und Heidehof wurden regelmäßig gewartet. Die noch ausstehende (Warn-)Beschilderung der Stiftungsfläche Jüterbog wurde 2020 vorgenommen und wird bis Mai 2021 abgeschlossen. Die (Warn-)Beschilderung der Stiftungsfläche Heidehof wird voraussichtlich bei Vorliegen eines verbindlichen Waldbrandschutzkonzeptes realisiert.

### **Illegale Befahrung der Wildnisflächen**

Die Häufigkeit der illegalen Befahrung durch Motocrosser und Quadfahrer ist auf Jüterbog weiter anhaltend hoch. Die zentralen Bereiche der Totalreservate sind maßgeblich betroffen. Auch Heidehof und Lieberose weisen regelmäßig illegale Befahrung, jedoch in geringerer Intensität auf.

Gemeinsam mit der Polizei und der Hoheitsförsterei wurden 2020 in Jüterbog zwei Aktionstage (Pfingstwochenende und ein weiteres Juniwochenende) zur Eindämmung der illegalen Befahrung durchgeführt. Im Rahmen gemeinsamer Bestreifungen mit der Hoheitsförsterei konnten erfolgreich Serientäter für die illegale Befahrung ermittelt werden. Polizei und Staatsanwaltschaft haben die Fälle übernommen.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## **6. Maßnahmen im Berichtsjahr zur Unterstützung und Durchführung von Forschungsvorhaben und Projekten, die dem Zweck der Stiftung und insbesondere der natürlichen Entwicklung der Flächen dienen**

### **6.1. Forschung und Monitoring**

Im Berichtsjahr wurden die langjährig laufenden Monitoringprojekte zu Wolf, Fledermäusen und ausgewählten Brutvögeln auf Jüterbog, Heidehof und Lieberose fortgesetzt. Es erfolgte eine erste Inventarisierung des Stiftungsservers bezüglich vorhandener wissenschaftlicher Monitoringergebnisse der letzten Jahrzehnte, denn eine entscheidende Grundlage für ein zielgerichtetes Monitoring ist eine verbesserte Datenverwaltung. Hierzu liefen im Berichtsjahr Gespräche mit Partner\*innen der Bundesinitiative „Nationales Naturerbe“, um ein möglichst einheitliches und für den Austausch kompatibles Datenmanagement zu entwickeln und zu installieren.

In Abschlussarbeiten wurden zwei Themen mit Stiftungsflächenbezug bearbeitet: „Auswirkungen von Waldbränden auf die Avifauna in Wildnisentwicklungsgebieten“ (Masterstudienabschluss an der Universität Kassel) sowie „GIS-basierte Analyse der Entwicklung von FFH-Offenlebensraumtypen auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz in Brandenburg auf Grundlage von Luftbildkartierungen“ (Bachelorstudienabschluss an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde).

### **6.2. Forschungsverbundprojekt zu „Strategien zur Entwicklung von pyrophoben und klimawandelresilienten Wäldern auf Waldbrandflächen“ (Pyrophob)**

Gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und anderen Forschungspartner\*innen wurde im Nachgang der Waldbrände 2018/19 ein umfassendes Waldbrandmonitoring auf der Stiftungsfläche Jüterbog entwickelt. Ziel der Forschung ist die Untersuchung der Auswirkungen verschiedener Managementvarianten auf die ökosystemare Entwicklung von Waldbrandflächen. Anhand von Dauerbeobachtungsflächen werden verschiedene Waldgebiete mit Brandgeschichte (auch außerhalb der Stiftungsflächen) analysiert und das Potenzial und die Effektivität natürlicher Regenerationsprozesse unter und ohne Einsatz forstlicher Maßnahmen erfasst, um Handlungsempfehlungen für den Umgang mit brandgeschädigten Flächen zu formulieren. Als mittelfristiges Ergebnis der Wiederbewaldung soll dabei die Entwicklung von möglichst klimawandelresilienten sowie pyrophoben Wäldern erreicht werden. Im Rahmen der ökosystemaren Untersuchungen befassen sich verschiedene Arbeitsgruppen mit Flora, Fauna, Bodenanalyse, Wasserhaushalt, Mikroklima, Mykoflora, Wildtiermonitoring, Fotomonitoring und Fernerkundung.

Das Forschungsverbundvorhaben wird über Mittel aus dem Waldklimafonds des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) finanziert (Gesamtvolumen rd. 5 MioEUR; Anteil Stiftung davon 277 TEUR; Laufzeit 2020 – 2025). Die Wildnisstiftung übernimmt hierin als eine der Verbundpartner\*innen die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für das Gesamtvorhaben. Aufgrund der Aktualität der Thematik gab es bereits 2020 eine Vielzahl von Presse- und Medienberichten über das Projekt. Auch eine zweisprachige Projektwebsite ([www.pyrophob.de](http://www.pyrophob.de)) wurde 2020 konzipiert und wird ab 2021 regelmäßig über Neuigkeiten und Ergebnisse aus dem Projekt berichten.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

### **6.3. Forschungsverbundprojekt „Waldbrand-Klimawandel-Resilienz“ (WKR)**

In einem weiteren bundemittelgeförderten (Waldklimafonds) Forschungsverbundprojekt „Waldbrand-Klimawandel-Resilienz“ (WKR) suchen die zwei Verbundpartner\*innen European Forest Institute (EFI) und Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) nach Lösungen für den Umgang mit Waldbränden in der Zukunft. Die Wildnisstiftung tritt als Partnerin des Projektes auf ([www.waldbrand-klima-resilienz.com](http://www.waldbrand-klima-resilienz.com)) und unterstützt EFI und FVA durch Zurverfügungstellung der Stiftungsfläche Jüterbog als Demonstrationsfläche für verschiedene Waldbrandschutz- bzw. Waldbrandbekämpfungsmaßnahmen. Die Stiftung profitiert im Rahmen der Kooperation von gemeinsamen Fortbildungen zur Waldbrandbekämpfung und dem Vorhalten verschiedener Löschtechnik vor Ort.

### **6.4. „Internationale Naturausstellung (I.N.A.) Lieberoser Heide“**

Durch Bereitstellung von Fördermitteln i. H. v. 60 TEUR unterstützte der Mitstifter Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V. (ZGF) die Projektumsetzung im Berichtsjahr erneut erheblich.

Der Einlösung der Zusage im Koalitionsvertrag von 2019, das Projekt I.N.A. politisch und finanziell durch Bereitstellung von Fördermitteln zu unterstützen, folgte im Herbst des Berichtsjahres die erneute Formulierung einer Projektskizze „Wildnis wagen inmitten einer Strukturwandelregion“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPPV) an das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit einem geplanten Gesamtvolumen von über 2,6 Mio EUR für die Jahre 2021-2026. Eine Rückmeldung des BfN zur Skizze erfolgte Ende November 2020 verbunden mit mehreren inhaltlichen Nachfragen und Forderungen. Mit einem Projektstart ist daher erst nach einer erneuten Überarbeitung und voraussichtlich frühestens 2022 zu rechnen.

Die 2019 bewilligten LEADER- und KoMoNa-Fördermittel sind im Berichtsjahr noch nicht eingesetzt worden, da die den Ausschreibungsverfahren vorgeschalteten Planungsprozesse seitens der Stiftung (LEADER) sowie des Landkreises Dahme-Spreewald (KoMoNa) nicht abgeschlossen werden konnten. Hierzu gehörten u. a. die Entwicklung einer durch die ZGF bezuschussten Corporate Identity für das Projekt, ein übergreifendes Umweltbildungskonzept für die geplanten baulichen Investitionen sowie die Festigung der Zielideen der I.N.A. und der inhaltlichen und organisatorischen Verzahnung der Einzelprojekte über alle beteiligten Gesellschafter\*innen der Trägergesellschaft hinweg (rechtliche und finanzielle Absicherung der Projekte in den kommunalen Haushalten etc.).

Als ein Ergebnis der Orientierungsprozesse stellten die Gesellschafter\*innen Ende 2020 eine mangelnde Wirkungskraft der GmbH fest und beschlossen eine interne Strukturänderung in Form von personeller Neubesetzung der Geschäftsstelle der GmbH ab 2021. Außerdem einigten sie sich auf eine Neuformulierung der strategischen Ausrichtung und des Leitbildes der gesamten „Internationalen Naturausstellung (I.N.A.) Lieberoser Heide“, die im Folgejahr erarbeitet werden soll. Der Mitstifter ZGF macht die weitere zukünftige Förderung des Projektes vom Gelingen der sich 2020 abzeichnenden Umstrukturierungsprozesse sowie einer deutlichen Verbesserung der öffentlichen Akzeptanz des Projektes und der Wildnisziele in der Region Lieberose abhängig.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

### **6.5. Förderung von Langzeit-Monitorings durch die Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS)**

Die Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS) unterstützte die Stiftung von 2015 – 2019 beim Aufbau verschiedener Langzeituntersuchungen mit ergänzenden Projektmitteln i. H. v. insgesamt 46 TEUR, von denen bis Ende 2019 rd. 33 TEUR abgerufen wurden. Durch die Waldbrände der Jahre 2018/19 kam die Projektumsetzung ins Stocken und konnte erst im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Die Förderung ermöglichte der Wildnisstiftung die Erstellung bzw. den Erwerb aktueller Luftbilder (Beobachtungsjahr 2016/17) sowie – damit verbunden – einer Biooptypenkartierung all ihrer Stiftungsflächen (Heidehof 2017; Jüterbog und Tangersdorf 2018; Lieberose 2020). Damit liegen für alle Flächen mehrfache Biooptypenkartierungen aus den Zeiträumen 1992 – 2016/2017 vor. Im nächsten Intervall soll die Auswertung der Luftbilder der Jahre 2021/2022 die Auswirkungen der Waldbrandereignisse zeigen. Weiterhin konnte über Fördermittel der GLUS eine Wärmebildkamera beschafft werden, die das Wildtiermonitoring auf den Flächen erleichtert. Ein standardisiertes Waldmonitoring auf den Flächen Lieberose (2016), Jüterbog (2016/2017) und Heidehof (2018) wurde in 2020 umgesetzt und auch eine erste Auswertung der Monitoringdaten erfolgte.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) ist zudem in Lieberose (2020) die Ersteinrichtung und Erstaufnahme von Monitoringdaten an drei durch Brandgeschehen veränderten Lieberoser Mooren erfolgt; die Fortführung der Mooruntersuchung soll durch das Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg gefördert werden.

### **6.6. Klimaschutz durch Wildnis**

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK) hat Mitte 2020 über den Nachtragshaushalt ein neues Haushaltskapitel für Klimaschutz geschaffen. Auf dieser Basis erarbeitete die Wildnisstiftung im Dezember 2020 einen Projektantrag mit dem Titel „Klimaschutz durch Wildnis“ und reichte diesen noch im Berichtsjahr ein.

Zielstellung des einjährigen Projekts ist, neben der Sensibilisierung für den Wildnisaspekt im Klimaschutz, die Verbesserung des Waldbrandschutzes großräumiger Wildnisgebiete (hier: Jüterbog/Heidehof) sowie die Bilanzierung des Beitrages von Wildnisflächen zur Senkung und Bindung klimaschädigender Kohlenstoffdioxide.

Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 397 TEUR wurde Anfang 2021 bewilligt und endet 31.12.2021. Der rund zehnprozentige Eigenanteil des Projektes wird durch projektbezogene Arbeitszeit mehrerer Mitarbeiter\*innen erbracht.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## 7. Maßnahmen im Berichtsjahr zur Förderung des Naturbewusstseins

### 7.1. Neuausrichtung der Stiftungskommunikation

Die Stiftungskommunikation muss neu aufgestellt werden, um die gestiegenen Anforderungen der Zukunft zu lösen: Begeisterung für Wildnis initiieren, die Ausweisung neuer Wildnisflächen aktiv unterstützen, das Fundraising wesentlich voranbringen, aber auch passende Antworten für Krisensituationen (Waldbrände, Massenvermehrung xylobionter Arten, Straftaten etc.) bereithalten. Der Bedarf an einem passenden Krisenmanagement und ein starkes Kommunikationskonzept sind besonders wichtig zur Erreichung der gesetzten Ziele der Stiftung.

Die mit der Regina-Bauer-Stiftung Anfang November 2019 geschlossene Kooperation über 100 TEUR für die Jahre 2020 – 2024 zur zunächst Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zur „Entwicklung und Durchführung des wissenschaftlichen Monitorings von Wildnis und Waldbrandflächen in Brandenburg“ erfuhr – nach Bewilligung des Projektes „Pyrophob“ – daher im September 2020 eine inhaltliche Änderung und steht nun für die Kommunikationsarbeit in den Jahren 2020 – 2024 zur Verfügung. Dies hilft der Stiftung (zusammen mit weiteren Projektmitteln) sowohl bei der Personalausstattung als auch bei den notwendigen Umsetzungsschritten zur Entwicklung und Implementierung der neuen Kommunikationsstrategie.

Nachfolgende Bereiche sind bei der grundlegenden Neuausrichtung der Stiftungskommunikation zu berücksichtigen:

- Gemäß den modernen Kommunikationsformen sind die Kommunikationskanäle der Stiftung zu überprüfen und neu auszurichten. Hierzu gehört eine Kommunikations- und Social-Media-Strategie unter der Maßgabe einer „akzeptanzfördernden Öffentlichkeitsarbeit zur Erhaltung bedrohter Tiere in der Wildnis in Brandenburg“. Des Weiteren soll das Konzept klären, inwiefern Social-Media als Tool zur Akzeptanz und Förderung der Stiftungsarbeit beitragen kann. Auch Dialogangebote auf persönlicher Ebene vor Ort z. B. bei Exkursionen, Märkten und (Kooperations-)Veranstaltungen sollen, sobald wieder möglich, intensiviert werden und den Dialog mit Anwohner\*innen und Besucher\*innen der Wildnisgebiete stärken.
- Die Verankerung des Wildnisgedankens und gleichzeitig die Verringerung von Interessenskonflikten, die in Bezug auf Prozessschutz entstehen, gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Stiftung. Nur so kann eine dauerhafte Akzeptanz für Wildnisgebiete und damit eine tatsächliche Sicherung der Flächen nachhaltig erreicht werden.
- Als ein elementarer Baustein für ein erfolgreiches Fundraising ist die strategische Stärkung der positiven Kommunikation der Leistungen der Wildnisstiftung unerlässlich.





Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## **7.2. F+E-Vorhaben „Wildnis im Dialog“**

Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) organisierte die Wildnisstiftung gemeinsam mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V. (ZGF) die Veranstaltungsreihe „Wildnis im Dialog“ in den Jahren 2018 – 2020. Zur Dokumentation der Ergebnisse aus den Tagungen 2018 und 2019 erschien 2020 ein Tagungsband unter dem Titel „Wildnis im Dialog. Aktuelle Beiträge zur Wildnisentwicklung in Deutschland“ im Rahmen der Reihe BfN-Skripten (Nr. 557). Die Tagung 2020 wurde auf Grund der Corona-Pandemie abweichend von der Planung als rein digitale Konferenz am 02.12.2020 unter dem Titel „Wildnis im Dialog – ‚Wildnis ist Zukunft‘“ durchgeführt. Inhalte und Gestaltung trafen auf Lob bei den rd. 130 Teilnehmer\*innen, Referent\*innen und Fachbetreuer\*innen. Hervorgehoben wurde auch das Poetic Recording, im Rahmen dessen der Slam-Poet Lars Ruppel die Veranstaltung live begleitete und zum Abschluss eine lyrische Zusammenfassung vortrug. Die Tagungsergebnisse wurden digital aufbereitet, Mitschnitte, Präsentationen und weitere Materialien im Internet veröffentlicht ([www.wildnisindeutschland.de/wildnis-im-dialog/](http://www.wildnisindeutschland.de/wildnis-im-dialog/)).

Die Wildnisstiftung und die ZGF haben sich gemeinsam 2021 beim BfN um einen neuen Auftrag zur Fortführung der Reihe mit drei Tagungen in den Jahren 2021 – 2023 beworben.

## **7.3. Partnerschaft mit der Energie Mark Brandenburg GmbH (EMB)**

Im Rahmen ihrer Partnerschaft mit der EMB erhält die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg eine jährliche Ausschüttung an Spendengeldern, die über den Stromtarif „Natur“ bei der EMB generiert werden. Diese Gelder stellt die Stiftung gemäß Vereinbarung im jährlichen Wechsel den Naturparks Uckermärkische Seen und Nuthe-Nieplitz zur Verfügung oder setzt damit in selteneren Fällen auch eigene Projekte auf ihren Eigentumsflächen (Jüterbog oder Tangersdorf) innerhalb der Naturparkgrenzen um.

2020 erhielt die Stiftung für Projekte im Naturpark Uckermärkische Seen eine Spende in Höhe von 15.500 EUR. Mit der Zuwendung konnten durch den Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V. (Partner des Naturparks Uckermärkische Seen e. V.) rund 3,3 Hektar ökologisch wertvolle Flächen im Bereich des Ragöser Bachtals und des Großen Beutelsees erworben sowie ein Schutzprojekt für die sehr seltene Europäische Sumpfschildkröte initiiert werden. Rund 250 EUR aus dieser Spende stehen der Stiftung für ein begleitendes Fotomonitringprojekt des Wildnisgebietes Tangersdorf („Wildnis im Wandel“) zur Verfügung.

## **7.4. Fotoprojekt „Wildnis im Wandel“**

Seit Anfang 2020 macht der Naturfotograf Dr. Tilo Geisel in regelmäßigen Abständen an festgelegten Punkten auf Stiftungsflächen hochwertige Naturaufnahmen. Die Bilder sollen einen ästhetisch-emotionalen Bezug zum Wildnisthema herstellen und den Wandel der Stiftungsflächen erlebbar machen. Die Fotos werden für neue Infomaterialien, die Pressearbeit und den Ausbau der Website sowie zukünftig für hochwertige Publikationen (z. B. dem „Wildnis in Deutschland“-Kalender 2022 der Initiative „Wildnis in Deutschland“), Ausstellungen und Tagungen genutzt. Das Projekt wurde 2020 durch die Spende der Energie Mark Brandenburg GmbH (EMB) finanziert.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

### **7.5. Projekt „Wildniskommunikation“**

Die Stiftung war im Geschäftsjahr weiterhin in das erfolgreiche Projekt „Wildnis in Deutschland“ der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V. (ZGF) zur Kommunikation des Wildnisgedankens und zur Schaffung von Akzeptanz für Wildnis in der Öffentlichkeit eingebunden. Die Initiative „Wildnis in Deutschland“ erstellte gemeinsam mit dem Deutschen Naturschutz Ring e. V. (DNR) Verbändeforderungen zu mehr Wildnis in Deutschland. Unter Nennung der Wildnisstiftung wurden diese in einer gemeinsamen „Agenda für Wildnis“ als Empfehlungen an die Politik herausgegeben. Außerdem rief die Initiative „Wildnis in Deutschland“ einen Newsletter ins Leben, an dem sich alle Partner\*innen mit Informationen und Meldungen beteiligen.

### **7.6. Wildnisbotschafter**

Nach der Einstellung eines Wildnis-Trainees in der Außenstelle Lieberose entwickelte die Stiftung zusammen mit diesem das Projekt „Wildnisbotschafter“, ein Pilotprojekt zur Kommunikation des Wildnisgedankens über speziell geschulte Multiplikator\*innen. Das Projekt wird finanziert von der Deutschen Postcode Lotterie (30 TEUR). Der Eigenanteil i. H. v. 6 TEUR wird in Kooperation mit dem Mitstifter Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS) sowie dem Projektpartner NaturRanger e. V. (ansässig im nordrhein-westfälischen Sauerland) erbracht. Die Ausbildung der ersten 12 Multiplikator\*innen begann im Herbst des Berichtsjahres und vermittelte die Lerninhalte – der pandemischen Lage angepasst – in einem neuen digitalen Format. Genutzt wurden hierfür zwanzig von der Wildnisstiftung erstellte, interaktive Podcast-Episoden sowie Online-Meetings.

### **7.7. Pflege und Ausbau des Wanderwegenetzes der Stiftung**

Das Wanderwegenetz auf den Stiftungsflächen Jüterbog ist nach wie vor beliebt als Ausflugsziel und Ausgangspunkt für (geführte) Exkursionen.

Mit dem Sukzessionspark und dem Wildnispfad hat die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg im Bereich Lieberose wirkungsvolle Angebote geschaffen, ihre Wildnisflächen erlebbar zu machen. Der Sukzessionspark gewinnt mit dem „Sternenpfad“ ein weiteres attraktives Wander- und Lehrangebot hinzu. Die Einrichtung des Sternenpfades durch LEADER-Fördermittel wurde 2019 bewilligt, das Projekt 2020 jedoch ausgesetzt. Hintergrund hierfür ist die weitere geplante Errichtung eines Aussichtsturmes im Sukzessionspark, dessen Errichtung mit der Umsetzung des „Sternenpfades“ verschnitten werden soll. Fördermittel zum Bau des Aussichtsturmes sind über den Landkreis Dahme-Spreewald akquiriert worden. Mit einem Baubeginn wird 2021 gerechnet. Weitere Rundwanderwege mit Bezug auf das Großprojekt „Internationale Naturausstellung (I.N.A.) Lieberoser Heide“ befinden sich in der Planung.

### **7.8. Dreharbeiten, Film- und Hörfunkproduktionen, Pressearbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit ist im Berichtsjahr wieder vollständig hausintern übernommen worden.

Aktive Pressearbeit der Stiftung erfolgte zu aktuellen Themen wie z. B. zu Veranstaltungs- und Kommunikationsangeboten, zur Verstärkung des Waldbrandschutzes, zum Start neuer Projekte, zu Spendenpatenschaften sowie zum Flächenerwerb über den Wildnisfonds. Die Stiftung war 2020 mit Berichten in den Lokalmedien und teilweise auch in der überregionalen Presse sowie in Fachpublikationen



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

(z. B. Land in Sicht) vertreten. Es erschienen zahlreiche Radio- und Fernsehberichte zum Start des Forschungsverbundprojektes „Pyrophob“ sowie zu den Stiftungsflächen (z.B. RBB-Heimatjournal). Im Printbereich ist eine 16-seitige Reportage mit ganzseitigen Fotos und Texten über die Wildnisgebiete der Stiftung und die Inhalte der Initiative „Wildnis in Deutschland“ im Waldmagazin hervorzuheben. In Kooperation mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V. (ZGF) wurden zudem kurze Natur-Filmclips auf den Lieberoser Stiftungsflächen erstellt. Eine Veröffentlichung ist für 2021 geplant.

Im Berichtsjahr gab es erneut zahlreiche Anfragen für Dreharbeiten auf den Flächen. Kommerzielle Anfragen oder themenfremde Projekte werden abgelehnt. Die im Jahr 2019 abgeschlossenen Dreharbeiten mündeten 2020 in zwei wertvolle Filmbeiträge zu den Themen „Wildnis in Deutschland“ des Naturfilmers und Journalisten Axel Gomille (Erstausstrahlung Mai 2020, 30 min, ZDF) mit Szenen von den Lieberoser Flächen sowie dem Film „Ungleiche Brüder – Wölfe und Herdenschutzhunde“ des Naturfilmers und Wissenschaftsjournalisten Heribert Schöller (Erstausstrahlung Mai 2020, 45 min, ARD) mit Eindrücken sowohl von den Jüterboger als auch den Lieberoser Stiftungsflächen.

In Kooperation mit dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nahm der langjährige Stiftungsratsvorsitzende Dr. Hans-Joachim Mader an einer Produktion von Zeitzeugeninterviews teil, die 2021 auf der Plattform [www.zeitzeugen-portal.de](http://www.zeitzeugen-portal.de) veröffentlicht werden sollen. Das Filmmaterial liegt der Stiftung zur Nutzung und Archivierung vor.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## **8. Personalbericht / Bericht über die Gremien, Sitzungen und Beschlüsse**

### **8.1. Personalbericht**

Die Vorjahresexperiences aus den Waldbrandsituationen sowie die künftigen, mit den finanziell-strategischen Zielsetzungen verbundenen Herausforderungen der Wildnisstiftung erforderten Ende 2019 eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Leistungsfähigkeit des bis dahin im Verhältnis zur Flächengröße kleinen Teams. Dem obersten Stiftungsgremium wurde daher zu Berichtsjahresbeginn eine angepasste Personalplanung vorgelegt, die als wesentlichste Punkte eine weitere qualifizierte Verstärkung des Mitarbeiterteams sowie eine breitere Verteilung der Verantwortlichkeiten auf einzelne Teams mit entsprechend (hoch-)qualifizierten Teamleiter\*innen vorsieht.

Durch die personellen Strukturänderungen ergeben sich künftig geplante jährliche Mehrausgaben in Höhe von rd. 186 TEUR, die durch Entnahme aus den freien Rücklagen gedeckt werden. Die hohen Personalmittel sind notwendig, um die Geschäftsführung zu stärken und die noch immer hohe Involvierung des Vorstands abzulösen. Der Stiftungsrat stimmte der Personalstrukturanpassung unter Freigabe der Mittel sowie der Maßgabe eines engen Controllings am 22.01.2020 zu.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## **8.2. Bericht über die Gremien der Stiftung, Sitzungen und Beschlüsse**

Im Berichtsjahr fand im Stiftungsrat die Neuwahl für die Amtsperiode 2020 – 2024 statt.

In ihrem Amt bestätigt wurden Dr. Christof Schenck und Dr. Manuela Rottmann (beide für die Zoologische Gesellschaft Frankfurt e. V.), Axel Steffen, Markus Semer und Claus Obermeier (alle für das Land Brandenburg, letzterer auf Vorschlag der Gregor Louisoder Umweltstiftung) sowie Christian Unselt (für den NABU Deutschland e. V.). Neu im Amt begrüßte die Stiftung den für das Land Brandenburg entsandten Vertreter Dr. Frank Reichel (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz), Andree Halpap (für den Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.) und Stephan Zirpel (Umweltstiftung WWF Deutschland). Ausgeschieden sind im Gegenzug Prof. Dr. Diana Pretzell (Umweltstiftung WWF Deutschland), Karin Müller (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz) und Heinrich Hartong (Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.).

Aufgrund der im September 2019 erfolgten Landtagswahl in Brandenburg sind einige Kommunalvertreter\*innen zu Beginn des Berichtsjahres neu in den Stiftungsbeirat berufen worden.

Im Vorstand der Stiftung gab es 2020 keine personellen Veränderungen.

Alle Gremienmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

### **Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr drei Mal zusammen: 22.01.2020, 26.06.2020 und 11.12.2020. Es wurden die satzungsrelevanten Beschlüsse zum Jahresabschluss 2019 (inkl. Lagebericht, Prüfbericht sowie der Entlastung des Vorstandes) gefasst. Weiterhin wurden eine Änderung des Haushaltplans 2020 (Personalkostenanpassung), der Haushalt 2021, die geänderte und erweiterte Mittelfristige Finanzplanung 2021-25, die Fundraising-Strategie der Stiftung, die Stiftungsstrategie zur politischen Lobbyarbeit, die Einrichtung einer AG Politik, Compliance-Themen, die Forcierung des Projektes I.N.A, die Arrondierung von Flächen im Wildnisgebiet Heidehof unter Zuhilfenahme von Bundesmitteln sowie die Bestätigung der bisherigen (stellvertretenden) Ratsvertretung beschlossen.

Notwendige Ab- und Berufungen in die Beiräte Jüterbog und Lieberose erfolgten im Zuge der Sitzungen.

### **Beirat**

Der Beirat für die Stiftungsflächen Jüterbog und Lieberose berät den Stiftungsrat in fachlichen Fragen. Der Beirat für die Stiftungsfläche Lieberose tagte am 19.02.2020 in Schwielochsee (Lieberose), der Beirat für die Stiftungsfläche Jüterbog am 12.02.2020 im Kreishaus Teltow-Fläming in Luckenwalde (Jüterbog).

Im Zuge der Kommunalwahlen im Herbst des Vorjahrs löste Daniel Zimmer (Gemeinde Spreewaldheide) als neuer Bürgermeister den lang amtierenden Manfred Meehs, Petra Dreißig (Stadt Lieberose) als neue Bürgermeisterin die bis dahin kommissarisch tätige Bürgermeisterin Kerstin Michelchen ab, Romeo Buder (Gemeinde Byhleguhre-Byhlen) wurde als Nachfolger der Bürgermeisterin Jutta Vogel und Doreen Krötel als neue Bürgermeisterin der Gemeinde Drachhausen (zuvor Fritz Woitow) benannt. Herr Buder benannte als Vertreter der Gemeinde im Beirat für die Stiftungsfläche Lieberose Sebastian Schmücke, alle anderen Kommunalvertreter\*innen zogen nach erfolgter Berufung direkt in den Stiftungsbeirat Lieberose ein.

Die aktuelle Amtsperiode aller Beiräte endet am 30.06.2021.



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## 9. Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2020

### 9.1. Vermögenslage



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## 9.2. Finanzlage





Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

### 9.3. Ertragslage

### 9.4 Drittmittelmanagement



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## 9.5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation im Geschäftsjahr 2020



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

## **10. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **10.1. Risiken für den Stiftungshaushalt**

### **10.2. Chancen für den Stiftungshaushalt**



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

*Die Wildnisstiftung*

### 10.3. Kurzprognose zur Entwicklung der wirtschaftlichen Situation in den Folgejahren

Potsdam, den 17.05.2021

Friedrich-Wilhelm Ulmke  
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Meißner  
Geschäftsführung